

Kreisausschuss	18.03.2003	Kreistag	24.03.2003	
Vorlage Nr.: 02/075				20.02.2003
Beschlussvorlage				öffentlich
für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP	
Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturpolitik	Landrat	05.03.2003	3	
Kreisausschuss	Landrat	18.03.2003		
Kreistag	Landrat	24.03.2003		

Gesundheitswirtschaft; Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag: Der Kreis Recklinghausen lobt für 2003/2004 zur Förderung der Gesundheitswirtschaft einen Preis aus. Die Kosten in Höhe von etwa 25.000 € werden über die „Zukunftsinvestitionen für den Kreis Recklinghausen aufgebracht. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung vorzunehmen.

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

Mit 15 Krankenhäusern zählt der Kreis Recklinghausen zu den Schwerpunkten in der Kliniklandschaft im Ruhrgebiet. Rund 16% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Kreises Recklinghausen sind im Gesundheitswesen beschäftigt. In dem darüber hinaus gehenden Bereich der Gesundheitswirtschaft ist der Anteil noch höher.

Unter dem Begriff „Gesundheitswirtschaft“ werden gefasst:

- o der Kernbereich der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung;
- o die Vorleistungs- und Zulieferindustrien;
- o die Randbereiche und Nachbarbranchen wie Gesundheitstourismus, Wellness oder gesundheitsbezogene Sport- und Freizeitangebote;
- o Gesundheitsprävention.

Ämter	Amtsleiter/in	Dezernent	Kreisdirektor	Landrat
02	gez. Haumann			gez. Schnipper
20	gez. Dynak			

Beratungsergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss		
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Damit war und ist die Gesundheitswirtschaft einer der stabilisierenden Faktoren der Beschäftigtenentwicklung im Kreis. Ziel des Kreises ist es, diesen Wirtschaftsbereich für seine wirtschaftliche Entwicklung zu erhalten und auszubauen.

Dabei steht einerseits das klassische *Gesundheitswesen* unter einem hohen Modernisierungs- und Kostendruck, andererseits besitzt die *Gesundheitswirtschaft* aufgrund des sozialen, technischen und wirtschaftlichen Wandels gute Entwicklungsperspektiven und ist eine eher zukunftsichere Branche. Dies ist unter anderem auch in einem Vortrag eines Mitarbeiters des Instituts für Arbeit und Technik im Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturpolitik am 13. November 2002 deutlich geworden.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die demographische Entwicklung. Da der Kreis Recklinghausen als Teil des Ruhrgebietes dem Land und dem Bund in der demographischen Entwicklung einige Jahre voraus läuft, ergeben sich hier im Zusammenhang mit der Gesundheitswirtschaft Chancen für die regionale Entwicklung.

Um dieses Potenzial auszuloten wird vorgeschlagen, einen Preis zur Förderung der Gesundheitswirtschaft im Kreis Recklinghausen auszuloben. Das Beispiel „Unternehmerinnenpreis“ hat gezeigt, dass aus einem solchen Wettbewerb gute Impulse ausgehen können.

Mit der Auslobung eines Preises sollen folgende Ziele in der Gesundheitswirtschaft im Kreis Recklinghausen erreicht werden:

- o Aufzeigen der Potentiale in der Region;
- o Ermitteln von regionalen Schwerpunkten/Profil;
- o Verbessern der Kooperation durch mehr Transparenz der bestehenden Angebote und Potentiale;
- o Wecken von Aufmerksamkeit für das Thema in der Region;
- o Profilieren der Region in dem Thema „Gesundheitswirtschaft“;
- o Durch Einbindung Projekt Ruhr/Land evt. Erleichterung der Förderung für größere Projekte, die im Rahmen des Preises vorgestellt oder entwickelt werden.
- o Entwickeln von Projekten zur Stärkung des Standortes Kreis Recklinghausen für die Gesundheitswirtschaft.

Über den Preis sollen unter anderem Vorschläge für Projekte und Maßnahmen zur Förderung der Gesundheitswirtschaft im Kreis Recklinghausen ermittelt werden, die folgende Punkte beinhalten sollten:

- o die regionalen und spezifischen demographischen Gegebenheiten sind zu berücksichtigen;
- o die Möglichkeiten der regionalen Profilierung sind darzustellen;
- o die Schritte zur Umsetzung sind aufzeigen;

- o die Rolle und Aufgaben verschiedener regionaler Akteure wie z.B. die des Kreises in der Umsetzung sind zu definieren.

Es könnten auch zu mehreren Schwerpunkten Preise vergeben werden:

- Beste Projektidee (wie oben);
- Serviceangebote für alternde Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Förderung der integrierten Versorgung (Anregung IAT);
- Beste Innovation (Medizintechnik, Kooperation...).

Damit würden auch bereits bestehende gute Einrichtungen, Unternehmen, Innovationen etc. im Bereich Gesundheitswirtschaft angesprochen und motiviert, sich an der Auslobung des Preises zu beteiligen. Die Höhe des Preisgeldes soll insgesamt bei etwa 10.000 – 15.000 € liegen. Eine Jury soll in diesem Rahmen die Anzahl der Preise und die jeweilige Höhe des Preisgeldes festlegen.

Der Bereich „Gesundheitswirtschaft“ wird auch von der Projekt Ruhr GmbH als Kompetenzfeld für das Ruhrgebiet gesehen. Im Zusammenhang mit diesem Kompetenzfeld würde die Projekt Ruhr GmbH als Einrichtung des Landes einen solchen Preis gerne aktiv unterstützen. Die Unterstützung kann dabei von der Mitarbeit bei der weiteren Konkretisierung, über die Werbung, Mitarbeit in der Jury bis hin zur Förderung geeigneter Projekte reichen. Der Preis soll noch in 2003 verliehen werden. Die Kosten werden mit Preisgeld für mehrere Kategorien, Werbung, Ausschreibungsunterlagen, Veranstaltung etc. auf maximal 25.000 € geschätzt.

Da es sich um ein strukturwirksames Projekt handelt und eine anderweitige Finanzierung nicht möglich ist, wird vorgeschlagen, die notwendigen Mittel aus den „Zukunftsinvestitionen für den Kreis Recklinghausen (ZIRE)“ bereit zu stellen. Für die Umsetzung von Projekten können bei Bedarf weitere Mittel aus ZIRE bzw. Landes- und EU-Mittel eingesetzt werden.